



Platz des Landtags 1 - 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-8844422 - Fax 0211-8843632
eMail: fdp-pressestelle@landtag.nrw.de

Pressesprecherin Wibke Op den Akker
Tel. 0211-8842271 und 01776162560

Stellv. Pressesprecherin Nadja Kremser
Tel. 0211-8844466 und 01784567732

MedienINFO 32 – Mittwoch, 02. Februar 2011

Länderfinanzausgleich

Freimuth: Stellung Nordrhein-Westfalens durch rot-grüne Verschuldungspolitik aufs Spiel gesetzt

In ihrer Plenarrede zur Aktuellen Stunde zum Thema Länderfinanzausgleich hat die haushalts- und finanzpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Angela Freimuth, eine sachliche Auseinandersetzung mit der Problematik angemahnt.

Es sei diskutabel, ob der Länderfinanzausgleich in Deutschland noch zeitgemäß ist. Feststehe jedoch, dass er bis zum Jahr 2019 noch verbindlich festgeschrieben sei.

Der Länderfinanzausgleich sei „Ausdruck der bundesstaatlichen Solidarität des Bundes mit den Ländern, aber auch der Länder untereinander“. Solidarität und Subsidiarität sind zentrale Begriffe. Ziel müsse die Stärkung der Eigenverantwortung der Länder sein, ein Wettbewerbsföderalismus der Anstrengungen der Länder stärker betont und die Entflechtung der Finanzbeziehungen für mehr Transparenz.

Auch wenn soziale Wohltaten für die Akzeptanz des Länderfinanzausgleichs ein Problem darstellten, gefährde aber die hemmungslose Rekord-Verschuldungspolitik der rot-grünen Minderheitsregierung und ihre wirtschafts- und innovationsfeindliche Politik real die Berechnungsgrundlage des Länderfinanzausgleichs. Unseriöse wirtschaftsfeindliche Verschuldungspolitik bewirke, dass real die Wachstumskräfte und damit die Basis des Länderfinanzausgleichs geschwächt werde. Folglich kehrten viele Investoren NRW den Rücken und die Bürgerinnen und Bürger wanderten in jene Bundesländer ab, die Innovation offen gegenüber stehen.

Statt Skandalisierung von SPD und Grünen sei eine „kritische und konstruktive Auseinandersetzung“ mit dem Länderfinanzausgleich in Deutschland notwendig.